

Workshop Gemeinsam denken, planen und handeln

Einblicke in das Projekt KOOPERATIV – Biodiversität auf der Landschaftsebene fördern



Dr. Stefan Schüler

ELER & Umwelt Tagung

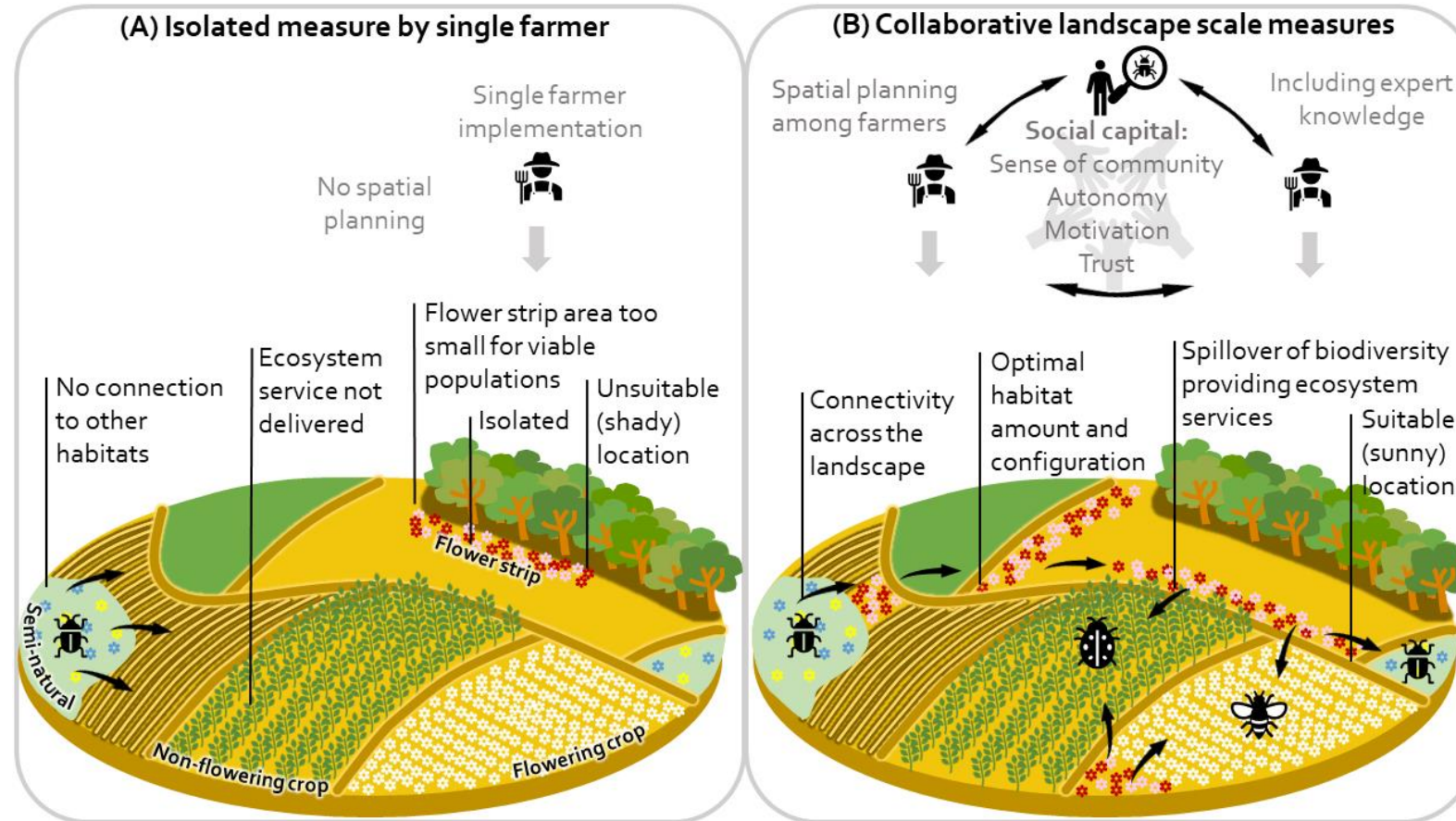
Welche Aussichten bietet die neue GAP-Förderperiode für den kooperativen Agrarumweltschutz?

Merseburg, 21.03.2023

Gefördert durch:

Hintergrund

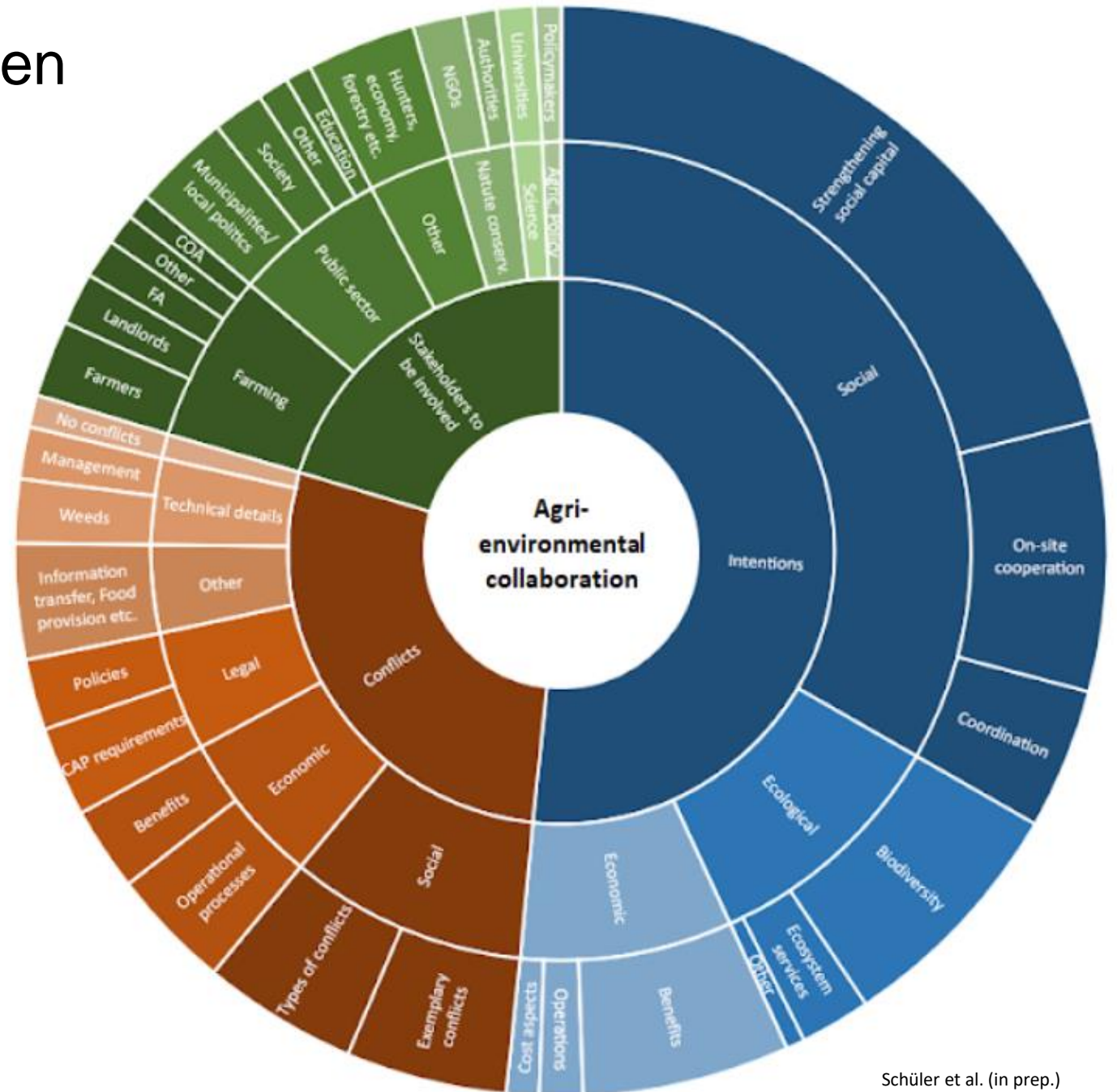
- Wie kann eine kooperative Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) auf Landschaftsebene unter Beteiligung mehrerer landwirtschaftlicher Betriebe gelingen?



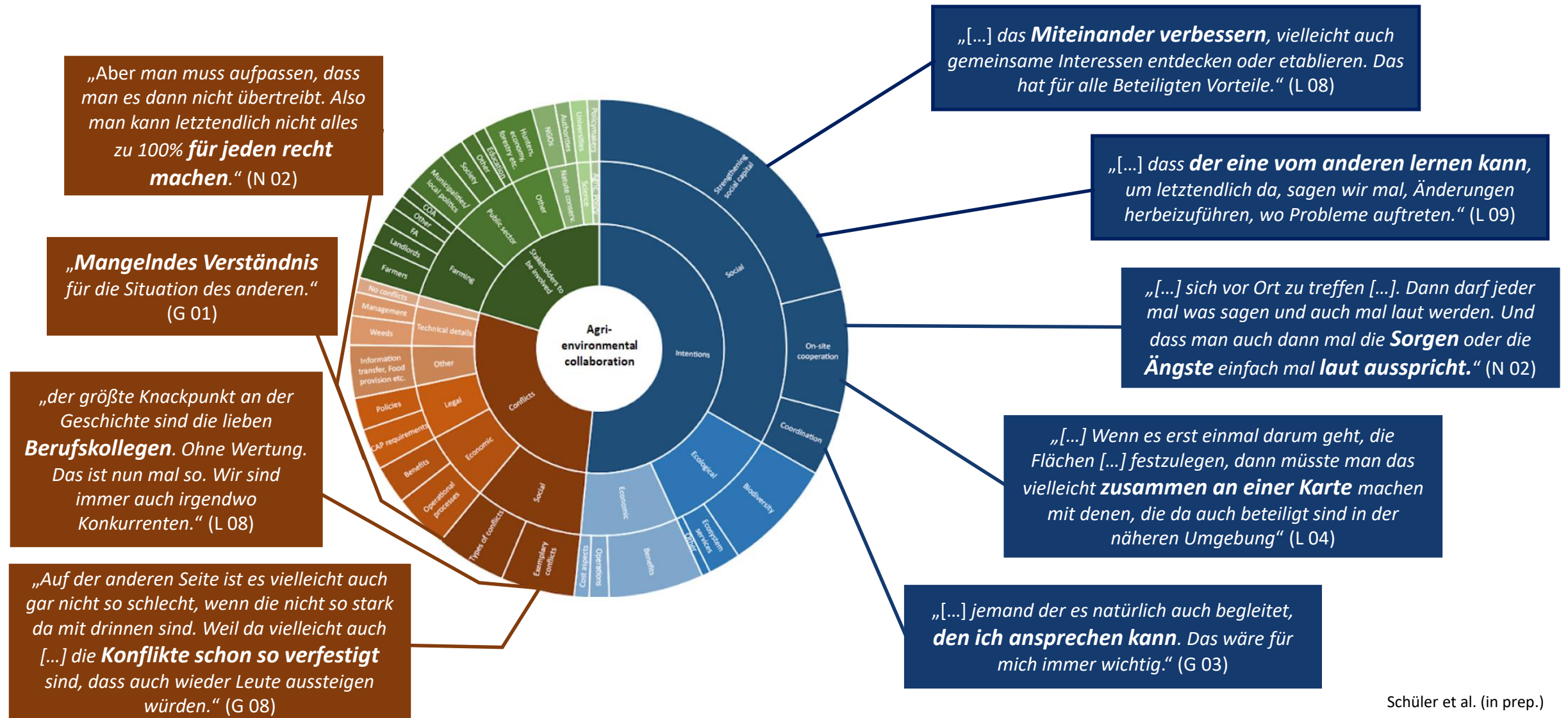
© Annika Haß

Sichtweisen auf den kooperativen Agrarumweltschutz

- Interviews mit 22 Akteur*innen aus Landwirtschaft, Naturschutz und Gemeindeverwaltungen im Landkreis Northeim (Niedersachsen)
- 833 codierte Statements in drei Hauptkategorien
- Interesse an kooperativen Maßnahmen grundsätzlich hoch (vielfältige Nutzen im Bereich Sozialkapital)
- Zahlreiche offene Fragen/mögliche Konflikte (jedoch weniger auf Kooperationen bezogen)
- Breitgefächerte Beteiligung und Unterstützung gewünscht



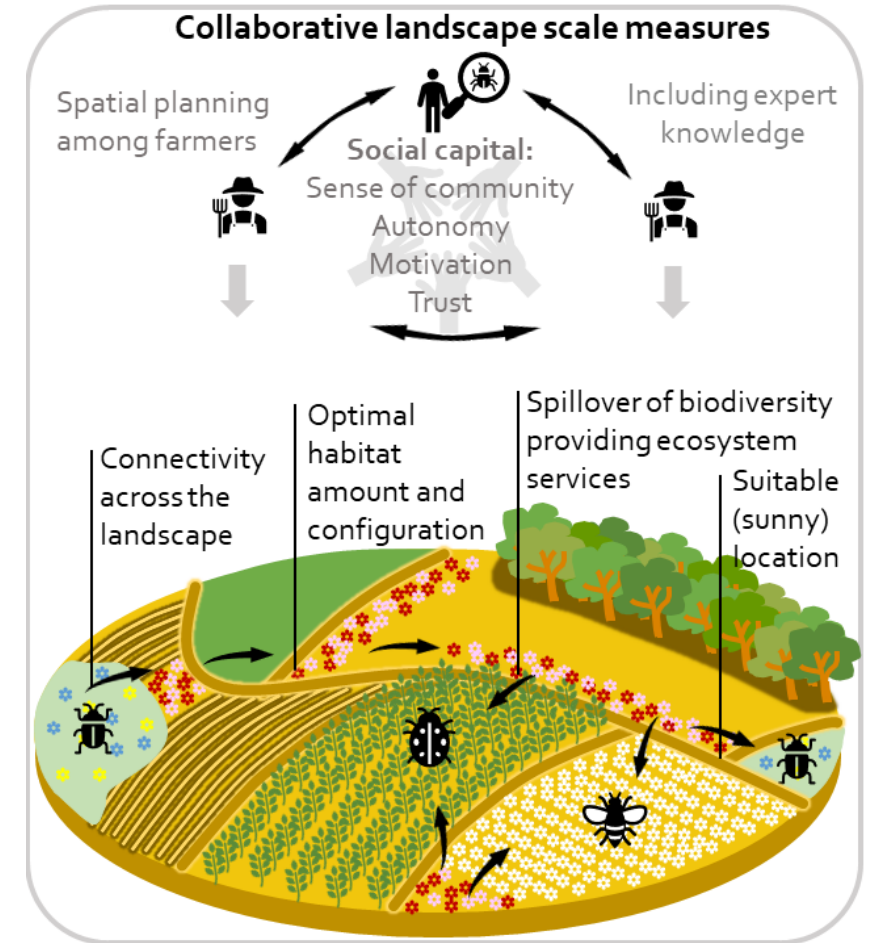
Sichtweisen auf den kooperativen Agrarumweltschutz



Schüler et al. (in prep.)

Projekt KOOPERATIV

- **Gemeinschaftliche Umsetzung von AUKM am Beispiel von mehrjährigen Blühflächen auf der Landschaftsebene im Landkreis Northeim**
- Berücksichtigung der **ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen**
- Zustand von Biodiversität und Ökosystemleistungen möglichst **kosteneffizient verbessern** und Voraussetzungen für **dauerhafte Umsetzung** der kooperativen Maßnahmen identifizieren



© Annika Haß

KOOPERATIV - Projektteam



- Catrin Westphal, Annika Haß, Isabelle Arimond, Stefan Schüler (Funktionelle Agrobiodiversität)
- Tobias Pliener, Jule Huber (Sozial-ökologische Interaktionen in Agrarsystemen)



- Sebastian Lakner, Menko Koch (Agrarökonomie)



- Manuel Bartens (Geschäftsführer), Ann-Christin-Elsner (Referentin)



- Torsten Bauer (Bürgermeister), Stefanie Möhlenhoff (Wirtschaftsförderung), Volker Ruwisch (Runder Tisch Artenvielfalt)



- Linda Trein (Referentin)



Impulsgeber in der Region – Runder Tisch Artenvielfalt Uslar

Lokale Aktionsgruppe:
Runder Tisch Artenvielfalt
der Stadt Uslar



Motivation:

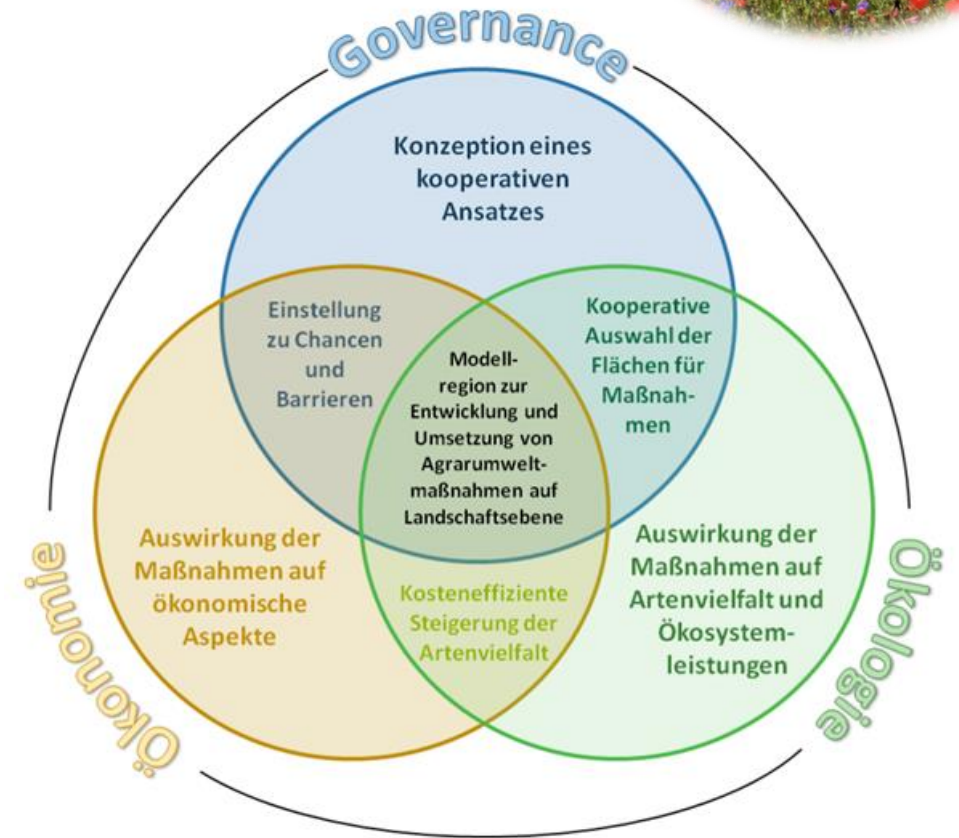
Global denken – lokal handeln

- Verantwortung für Schutz der Artenvielfalt als gesellschaftliche Aufgabe übernehmen
- unterschiedliche Interessengruppen zusammenbringen, gemeinsam Verbesserungen umsetzen
- Landwirt*innen von Dauerkritik entlasten
- Förderung lokaler Kooperationen aus kommunalen Haushaltsmitteln

Übersicht Arbeitspakete KOOPERATIV



- Wie viele ha kooperativer Blühflächen in einer Landschaft sind optimal für Biodiversität und Ökosystemleistungen? (**AP Ökologie**)
- Welche ökonomischen Konsequenzen sind mit der kooperative Blühflächenanlage verbunden? (**AP Ökonomie**)
- Welche Rahmenbedingungen fördern oder hemmen die kooperative Blühflächenanlage? (**AP Governance**)



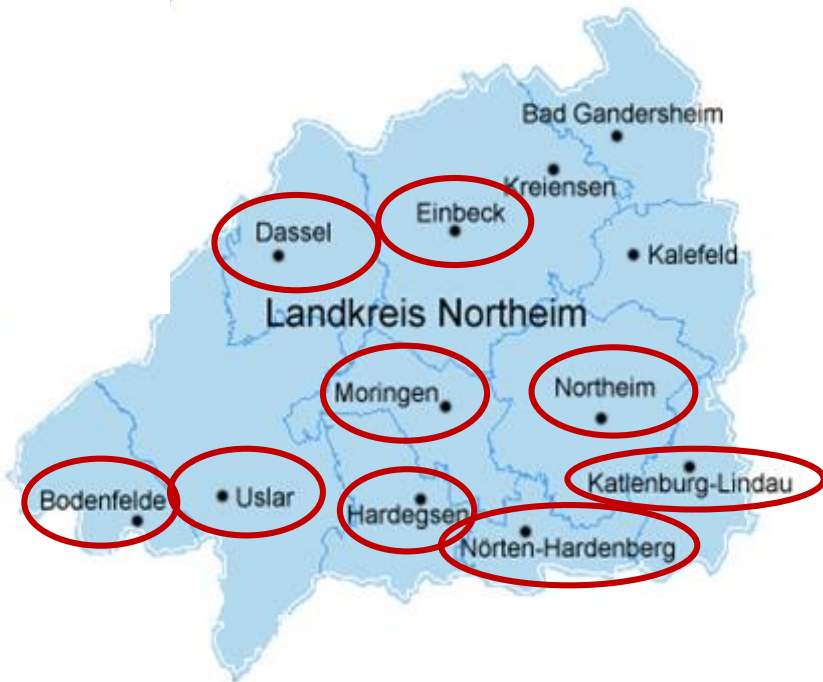
Projektstand

- 43 teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe im ganzen Landkreis Northeim
 - Gemeinsame Auswahl von Flächen mit Betrieben
 - zentrale Saatgutbestellung durch Maschinenring Leinetal
 - regionales Wildpflanzensaatgut
 - Nach Herbstsaat 2022 bereits erste Pflanzen auf den Blühflächen sichtbar



Projektstand

- Zusammenarbeit mit neun Gemeinden
 - Unterstützung bei Kontaktherstellung
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Runde Tische
 - Eigene Anlage von Blühflächen



Rhumeaue ist Teil des Projekts Kooperativ

Interview mit Wissenschaftlerin der Uni Göttingen soll Ziele definieren

Lindau – Mit einem
t die Gemeinde
indau in das
operativ“ gestar-
dem an der Uni
ngesiedelten De-
Agrarökonomie
ntwicklung, mit
l. Dabei geht es
umweltmaßnah-
ndtschaftsebene.
i mehreren land-
hen Betrieben
und gemein-
ngesetzt werden
st die Förderung
elfalt auch in



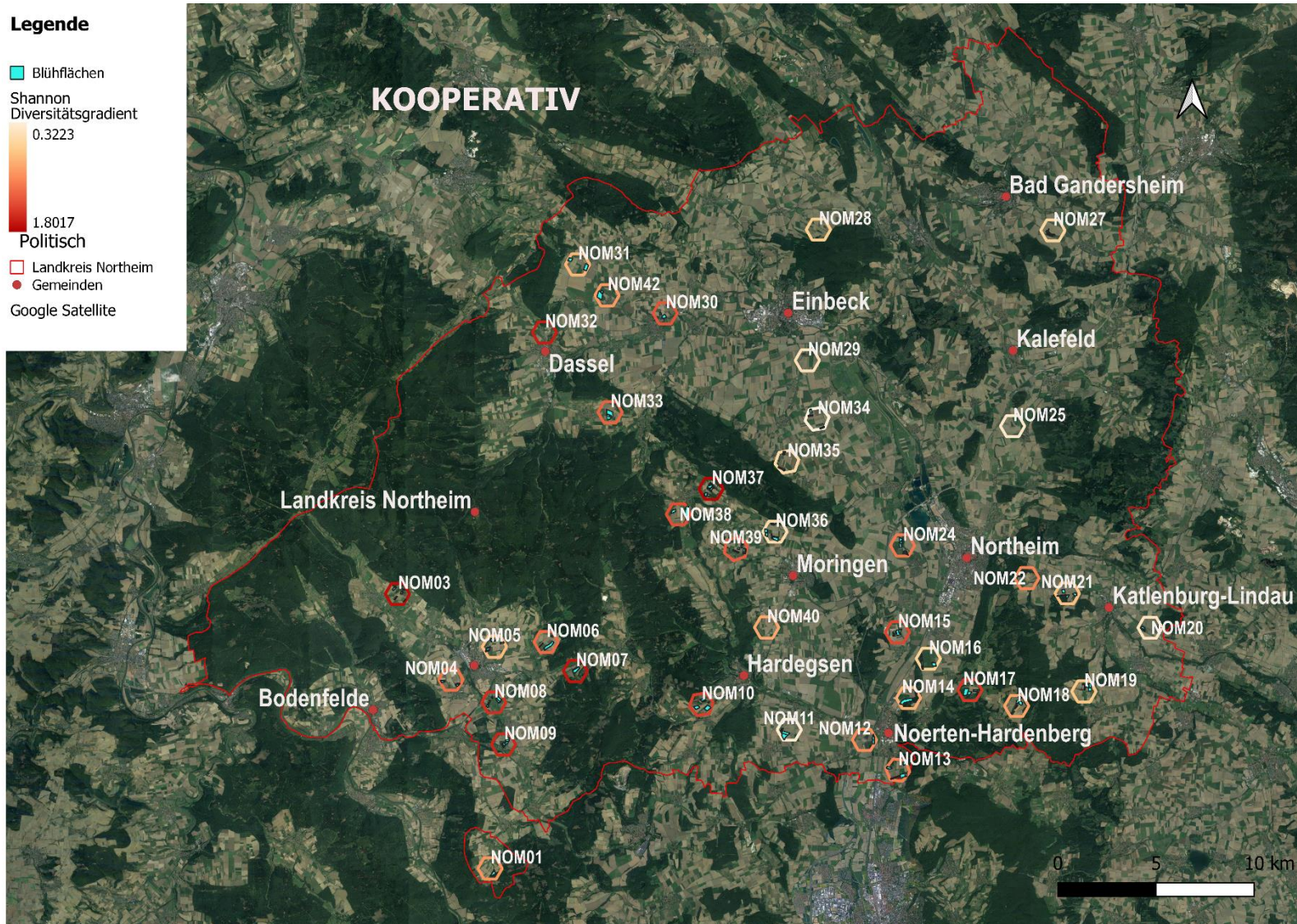
Wollen mehr Artenvielfalt: (von links) Bürgermeister Uwe Ahrens, Nabu-Vertreter Jürgen Effler sowie Politiker und Nebenerwerbslandwirt Roy Walowsky in der Rhumeaue zwischen Wachenhausen und Lindau, hinten weidende Rinder.

FOTO: JULE MARIE HUBER/UNI GÖTTINGEN

operativem Ni-
Verbindung gel-
konnten, würd
menarbeit in d
zwischen dem
schen Landesbe-
ser und
(NLWKN) und
schaft besond-
stellt und disku-
In diesem P
den Landwirte-
rung vorgeseh
So entstehe ein
tuation, heißt e
meinde: Die L
ten einen Voi



Untersuchungslandschaften & Kooperationen



Landwirtschaftliches Engagement:

Blühflächen entstehen in 38 Landschaften auf ca. 258 ha Fläche

Enge lokale Kooperationen:

Blühflächen werden in 11 Landschaften durch Zusammenarbeit etabliert

Gesellschaftliche Anbindung:

9 teilnehmende Gemeinden → Multiplikatoren, Runde Tische, Öffentlichkeitsarbeit, finanzielle Beiträge

Regionale Expertise:

Zusammenarbeit/Austausch mit

- Netzwerk Blühende Landschaft
- Maschinenring Leinetal
- Untere Naturschutzbehörde im Landkreis Northeim
- NABU Northeim & Gillersheim
- Landschaftspflegeverband Göttingen
- Ökologische Station Solling-Vogler
- Dorfverschönerungsverein Sudheim

KOOPERATIV: Nächste Schritte

- Restliche Blühflächen werden bis Mitte April 2023 angelegt
- Jährliche wissenschaftliche Datenerhebungen
- Jährliche Blühflächenführungen ab Frühsommer 2023
- Regelmäßige Vernetzungstreffen und Runde Tische → Abstimmungen und Sozialkapital



Gemeinsam denken, planen und handeln

KOOPERATIV(e) Erfahrungen

- Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven, Schaffen von Beteiligungsmöglichkeiten
- Rolle von Multiplikator*innen
- Kommunikation „auf Augenhöhe“, gegenseitige Wertschätzung (Runde Tische als mögliche Instrumente)
- Spaß und Gelingen durch kooperatives Handeln („alleine wäre das nicht möglich gewesen“)
- Administrative Erleichterungen (Transaktionskosten verringern)
- Einbindung Gesellschaft
- Koordination



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



www.uni-goettingen.de/kooperativ/projekt



www.facebook.com/kooperativ.projekt



KOOPERATIV wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Gefördert durch: